

GRAUBÜNDEN

Nummer 111 | Oktober 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Unsere Oktober-Ausgabe handelt vom Unterwegssein. Von den verschiedenen Wegen, auf denen wir im Laufe eines Lebens gehen – teilweise in Gemeinschaft, teilweise allein. Auch mit unserer Kirche befinden wir uns auf einem Weg, vielleicht sogar an einer Weggabelung: Die Weltsynode für eine synodale Kirche, die Papst Franziskus vor vier Jahren einberufen hat, findet im Oktober ihre Abschluss. Viel wurde darüber gesprochen, viel an den Stellungnahmen gearbeitet, und verständlicherweise ist die Hoffnung auf Veränderungen in etlichen Gruppierungen gross. Eine Einschätzung lesen Sie in unserem ersten Artikel (S. 2–3). Der Oktober ist der Monat der Weltmission – wie Mission gemäss unserem Papst aussehen soll, lesen Sie auf Seite 4.

Auch im Glaubensleben befinden wir uns auf einem Weg. Ein antiker Bestseller handelt davon, wie der Glaube das eigene Handeln prägt. Doch ist das genug? Die Frage, auf was es im Glauben ankommt und die antiken Antworten darauf kann uns auch heute inspirieren. Nicht zuletzt weil das Werk in einer Zeit der religiösen Umbrüche entstand, die den Umbrüchen unserer heutigen Zeit nicht ganz unähnlich sind (S. 5–7). Nicht vergessen gehen soll ein herzliches Willkommen an Toni Vinzens aus Rueun, der neu zu unserem Autoren-Team gestossen ist. Wir freuen uns, in Zukunft von ihm zu lesen!

Ihnen allen, liebe Leserinnen, liebe Leser, wünsche ich einen goldenen Herbst, und dass Sie auf allen Wegen stets behütet sind. Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

ENDE DER WELTSYNODE IM OKTOBER 2024

Die Weltsynode war als vierjähriger Prozess geplant, der diesen Oktober endet. Das Thema war eine synodale Kirche, und alle waren aufgerufen, sich daran zu beteiligen.

Schon zu Beginn war klar: Der Weg ist lang. Der weltweite Prozess, in den auch die Gläubigen involviert wurden, war seit Beginn auf vier Jahre angelegt. Eröffnet wurde die Synode am 9./10. Oktober 2021 durch Papst Franziskus in Rom. Am Wochenende darauf in den Bistümern weltweit.

In die weiteren Phasen wurden sowohl die Bistümer als auch eine Reihe von Organisationen und schliesslich die Bischofskonferenzen einbezogen, bevor der Prozess schlussendlich in die XVI. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode in Rom einmündete. Diese XVI. Ordentliche Generalversammlung ist in zwei Sitzungen aufgeteilt. Die erste Sitzung fand vom 4. bis 29. Oktober 2023 statt: Rund 400 Bischöfe, Priester und Laien trafen sich, um darüber zu beraten, wie eine synodale (Welt-)Kirche aussehen und Wirklichkeit werden kann. Aus dieser Sitzung folgte ein Synthese-Bericht, der für die weitere Beratung in die Bistümer gegeben wurde.

Die zweite Sitzung wird vom 2. bis 27. Oktober 2024 in Rom stattfinden und den langen Prozess der XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode beenden. Auf der Grundlage des Synthese-Berichtes hatte das Synodensekretariat zur Vorbereitung der Vollversammlung im Oktober 2024 alle Ortskirchen um eine weitere Rückmeldung gebeten. Dabei waren zwei Fragen leitend: «Wie können wir eine synodale Kirche in der Sendung sein?» und «Wie kann die differenzierte Mitverantwortung aller Glieder des Volkes Gottes für die Sendung gestärkt werden?»

Schweizer Situation

Nach den ersten Sitzungen im vergangenen Jahr zeigte sich, dass die Diskussionen und der Austausch konstruktiv und bereichernd waren. Doch zugleich wurde deutlich, wie unterschiedlich die Kulturen und die Veränderungswünsche in den verschiedenen Teilen der Weltkirche sind.





Die Situation der Katholischen Kirche in der Schweiz ist geprägt von einer Vielzahl und Kleintheit weitgehend autonomer Strukturen. Die Kirchgemeinden, kantonalkirchlichen Organisationen, aber auch die Bistümer sind sehr eigenständig, legen grössten Wert auf ihre Unabhängigkeit und können sich dies mehrheitlich auch finanziell leisten. Sich auf schweizerischer Ebene in synodalen Prozessen konkret und verbindlich auf eine gemeinsame Marschrichtung zu verständigen, ist anspruchsvoll. Es setzt intensive Überzeugungsarbeit und Verständigungsbereitschaft voraus.

Wohl weltweit einzigartig ist auch das duale System in der Schweiz. Es beruht auf dem Prinzip, dass die Finanzen innerhalb der kantonalkirchlichen Institutionen verwaltet werden, die geistlichen Themen unter der Verantwortung der Bischöfe. Der synodale Prozess ist von der Absicht geleitet, gemeinsam Gottes Willen in der je konkreten Situation zu suchen. Konsequenz zu Ende gedacht, bedeutete dies, dass die Mitentscheidungsrechte aller Angehöriger der Kirche nicht nur im Staatskirchenrecht, sondern auch im kirchlichen Recht verankert wären. Das birgt für staatskirchenrechtliche Gremien weitaus mehr Handlungsspielraum als ein spiritueller Impuls zu Sitzungsbeginn.

Dies wirft jedoch die Frage auf, ob eine synodale Kirche weiterhin ein klerikal geprägtes System sein kann, in dem geweihte Männer weitgehend die Letztverantwortung tragen, oder ob eine synodale Kirche eine demokratisch-geschwisterliche Gemeinschaft sein sollte, in der alle Getauften an Entscheidungen beteiligt sind. Für ein

demokratisch-geschwisterliches Verständnis von Synodalität findet man in den Texten des Zweiten Vatikanischen Konzils auch theologische Grundlagen. Je nach Sichtweise kann das patriarchale Kirchenmodell oder das synodale Kirchenmodell hineininterpretiert werden. Ohne eine tiefgreifende Reform des Kirchenrechts inklusive dessen Verständnisses der Laien – insbesondere der Frauen – in der Kirche, des Papst- und Bischofsamtes ist eine synodale Kirche nur unter Vorbehalt zu haben.

*Wer von der Synode
im Herbst umstürzende
Reformen erwartet,
wird wohl enttäuscht werden.*

Nüchterne Erwartungen

Bei allen Bemühungen für eine solche synodale Kirche im europäischen Westen gilt es im Blick zu haben, dass viele Länder die hiesigen Probleme nicht kennen und folglich diesbezüglich auch keinen Handlungsdruck spüren.

Wer von der Synode im Herbst umstürzende Reformen erwartet, wird wohl enttäuscht werden. Aufmerksame Beobachter stellen fest, dass eine klerikal verfasste Kirche nicht einfach den eingeschlagenen Weg weitergehen kann. Der gesellschaftliche Wandel ist so radikal, dass er auch vor dem kirchlichen Leben nicht Halt macht. Im Anschluss an die letztjährige Synode haben etliche Stimmen berichtet, dass der Weg der Mitbestimmung eingeschlagen ist und es keine Umkehr zu einem traditionalistischen Verständnis mehr geben wird. (sc)

*Eröffnung der
Weltsynode in der
Vatikanischen
Audienzhalle 2023.*

«GEHT UND LADET ALLE ZUM HOCHZEITSMAHL EIN»

Der Oktober ist der Monat der Weltmission - er steht im Zeichen der Verbundenheit mit der Weltkirche und der weltweiten kirchlichen Solidarität. Der Sonntag der Weltmission wird am 27. Oktober gefeiert.

Im Monat der Weltmission sollen wir Christinnen und Christen uns besonders daran erinnern, dass wir als Weltkirche über alle Landesgrenzen hinweg miteinander verbunden sind, füreinander beten und miteinander teilen sollen.

Botschaft des Papstes

Im Mittelpunkt des diesjährigen Monats der Weltmission stehen das Gleichnis Jesu vom königlichen Hochzeitsmahl und die von Papst Franziskus dazu ausgegebene Losung «Geht und ladet alle zum Hochzeitsmahl ein» (vgl. Mt 22,1–14). In seiner Botschaft zum Weltmissionssonntag betont Papst Franziskus, dass Mission *ein unermüdliches Hinausgehen zu allen Menschen ist, um sie zur Begegnung und zur Gemeinschaft mit Gott einzuladen.*» Zugleich legt er dar, dass das Drama der Kirche heute darin bestehe, «dass Jesus weiter an die Tür klopft, aber von innen, damit wir ihn hinauslassen! Oft enden wir als eine [...] Kirche, die den Herrn nicht nach draussen lässt, die ihn als *ihre* Eigentum» zurückhält, während der Herr mit einem Auftrag für uns gekommen ist und will, dass wir missionarisch sind.

Der Papst fordert alle Getauften auf, hinauszu gehen und eine neue missionarische Bewegung zu beginnen, jede Person der eigenen Lebenssituation entsprechend und mit Respekt und Höflichkeit. Verkündigung müsse *notwendigerweise der Art und Weise dessen entsprechen, der da verkündet wird.* Ohne Zwang, Nötigung und Proselytismus (Abwerben von Gläubigen). Sondern «immer mit Nähe, Mitgefühl und Zärt-

lichkeit, die die Art und Weise widerspiegelt, wie Gott ist und handelt.»

Schwerpunktland DR Kongo

Das diesjährige Schwerpunktland ist die Demokratische Republik Kongo (DRK). Das Land zeichnet sich durch seine sprachliche, kulturelle und ethnische Vielfalt aus. Jedoch leidet die Bevölkerung unter einer grassierenden wirtschaftlichen Krise, stark zunehmender Armut, Konflikten zwischen bewaffneten Gruppen und dem Einsatz von Kindersoldaten, insbesondere in Nord-Kivu, einer Bergregion im Osten des Landes, die an Ruanda und Uganda grenzt. Die katholische Kirche ist mit rund 45 Millionen Gläubigen die grösste Religionsgemeinschaft und kämpft gegen diese Missstände an. Mutig setzt sie sich für alle Menschen ein, insbesondere für diejenigen an den entlegensten und gefährlichsten Orten – auch in den Kriegsgebieten.

Seit der Kolonialzeit und der Zeit des Kampfes um die Unabhängigkeit ist die katholische Kirche eng mit dem sozialen und politischen Leben des Landes verbunden. Zurzeit gibt es in der DR Kongo 48 Diözesen mit insgesamt 1637 Pfarreien, in denen ca. 6000 Priester – davon rund 2000 Ordensleute – und etwa 10 500 Ordensschwestern wirken. Die katholische Kirche ist landesweit stark bei Bildungseinrichtungen und in der Gesundheitsversorgung präsent. Sie konnte in den letzten Jahrzehnten ein weites Netz an Schulen, Krankenhäusern, lokalen Gesundheitsstationen und Sozialeinrichtungen aufbauen.

Engagement braucht Unterstützung

Solches Engagement ist jedoch nur möglich und auf Dauer machbar, wenn die Kirche vor Ort von aussen unterstützt wird. Mit der Kollekte am Sonntag der Weltmission (27. Oktober) und durch das Gebet soll die Verbundenheit mit unseren Glaubensgeschwistern auf der ganzen Welt sichtbar zum Ausdruck gebracht werden – in diesem Jahr besonders mit jenen in der DR Kongo. (sc)

Der ganzen Wortlaut der Papstbotschaft zum Monat der Weltmission findet sich unter www.vatican.va, Bausteine zur Liturgie am Sonntag der Weltmission finden sich unter www.missio.ch.



Die DR Kongo leidet unter mehreren Krisen. Am meisten davon betroffen sind die Kinder.

ANTIKER BESTSELLER FÜR AKTUELLE IMPULSE

Die Welt verändert sich. Ein Text, der mitten in den grossen Veränderungen des frühen Christentums entstand, begeisterte über 2000 Jahre hinweg. Der Text kann auch uns Impulse geben, unser persönliches, christliches Leben zu überdenken.

Fanden Sie Geschichtsunterricht langweilig? Fern der eigenen Lebenswirklichkeit? Dass dem nicht so sein muss, zeigt ein Blick auf den Griechen Aristides und seine *Apologia*. Ein Werk, das über 2000 Jahre hinweg die Leserschaft begeisterte und uns auch heute Impulse für ein christliches Leben geben kann.

Ein Blick auf unsere gegenwärtige Lebenswelt zeigt: Vieles verändert ist. Das ist nicht neu – schon immer haben sich Menschen neu ausrichten müssen. Neu ist jedoch das hohe Tempo, mit dem wir Veränderungen unterworfen sind. Etlliche Zeitgenossen klagen über die damit einhergehenden Herausforderungen und fühlen sich überfordert. Psychologen und Psychiater klagen diesbezüglich nicht über mangelnde Arbeit. Tatsächlich: Wer sich ausschliesslich den aktuellen Nachrichten und den diversen «news-feedern» oder «news-tickern» permanent aussetzt, kann sich überfahren fühlen und den Blick auf das Wesentliche verlieren. Man kann leicht «vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen», wie ein gängiges Sprichwort lautet.

Orientierung im Sturm finden

Doch was kann helfen, Orientierung zu finden? Uns unterstützen, das Wesentliche nicht aus den Augen zu verlieren?

Die Antwort klingt leicht: Einen Schritt zurücktreten. Die täglichen Geschehnisse aus Distanz betrachten, um im Gestärm der medialen Geschäftigkeit vermehrt Gleichmut und Ausgeglichenheit zu finden.

Die existenziellen Fragen von uns Menschen haben sich im Laufe der Jahrhunderte nicht wesentlich verändert, wohl deshalb versuchen die bekannten Religionen eine Antwort darauf zu geben. Nicht erst wir, sondern bereits die ersten Christen haben sich mit diesen Fragen und den religiösen Antworten auseinandergesetzt. Ein Werk, das sich jahrhundertlang als Bestseller halten konnte, ist die *Apologia* des Griechen Marcianus Aristides, dessen die Kirche Ende August (31.8.) gedenkt.

Autor des antiken Bestsellers

Marcianus Aristides lebte im Übergang vom ersten zum zweiten nachchristlichen Jahrhundert (ca. 50–134 n. Chr.). Er war einer jener Athener Philosophen, die sich dem jungen Christentum öffneten. Er war in Athen hoch angesehen und gilt als einer der frühesten Apologeten der jungen Christenheit.

*Der christliche Glaube
musste auch
im philosophischen und
wissenschaftlichen Diskurs
Bestand haben.*

Das war kein Wohlfühl-Programm.

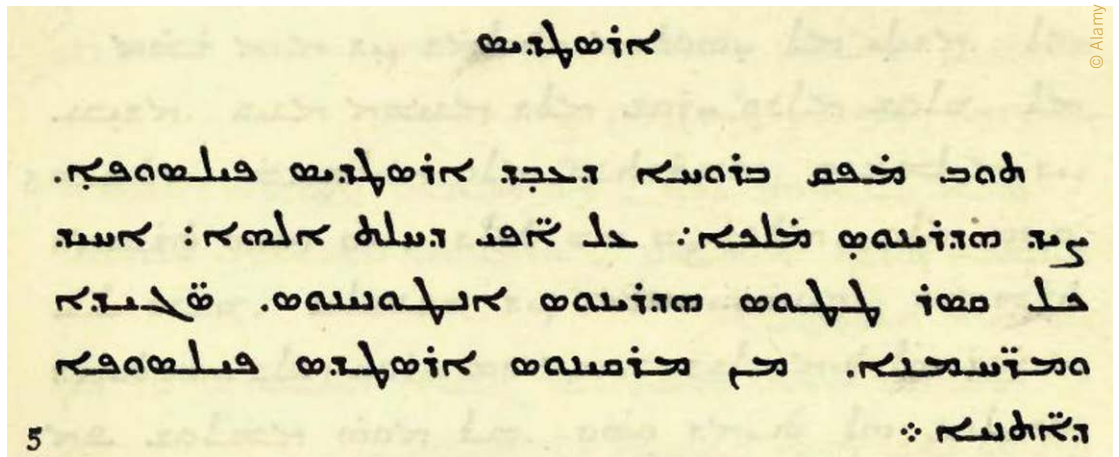
Apologeten waren Menschen, die im Frühstadium des Christentums ihren Glauben in aller Öffentlichkeit präsentiert haben. Ein Apologet fand es hilfreich, seinen christlichen Glauben genau zu durchdenken, ihn intellektuell zu verantworten. Ein Apologet bemühte sich, den Menschen seiner Zeit einleuchtend zu erklären, dass der (damals) neue Glaube der Christen weder unvernünftig noch eine Märchenstunde sei.

Der christliche Glaube musste auch im philosophischen und wissenschaftlichen Diskurs Bestand haben. Das war kein Wohlfühl-Programm. Die Christen lösten sich damals aus dem Kreis der jüdischen Synagoge und mussten sich nicht nur gegen die jüdischen Gemeinden, sondern ebenso gegen die sogenannte heidnische Welt behaupten. Es war viel gedankliche und literarische Arbeit notwendig; bloss mit Public-Relation-

*Was trägt mich
in stürmischen Zeiten?
Woran orientiere
ich mich, wenn es
dunkel wird?*



Erstes Blatt der
Apologie des
Aristides aus
dem 7. Jahrhundert.



Aktionen ging das nicht. Gemäss dem «Vater der Kirchengeschichte», Eusebius von Cäsarea (ca. 260–340), verfasste Aristides die älteste erhaltene Apologie der christlichen Religion, sie sollte die Leserschaft jahrhundertlang begeistern.

Christliche Lebensführung fasziniert

Wer heute einen Blick in diesen antiken Bestseller werfen möchte, wird beispielsweise in der «Bibliothek der Kirchenväter» oder in den «Sources Chretiennes» fündig. Diese Textsammlungen umfassen halbe Bibliotheken und sind ergiebige Quellen für neugierige Leserinnen und Leser. Allerdings setzen sich vor allem die Forscher mit den Texten auseinander.

Schade eigentlich, denn gerade in Momenten, wo man «vor lauter grossen Bäumen den Wald aus dem Blick verliert», könnte ein Rückgriff auf wichtige Textsammlungen ungeahnte Perspektiven öffnen.

Die Apologia ist der erste sichere Beleg für die Trennung von Synagoge und christlicher Kirche.

Doch was fesselte die Leser, zu denen selbst Kaiser Hadrian (76–138 n. Chr.) gehörte, an der Apologia solchermassen? Die Apologia behandelt die rechte Gottesverehrung und die daraus folgende Lebenseinstellung der Christen. Sie ist – darin sind sich Fachleute einig – der erste sichere Beleg für die Trennung von Synagoge und christlicher Kirche. Sie zeigt den neuen, den dritten Weg zwischen Heiden und Juden auf. Das war eine Sensation! Nicht zuletzt deshalb verbreitete sich das Werk und seine Gedanken im ganzen Römischen Reich.

In der ganzen Welt gelesen

Aus den erhaltenen Textfragmenten in syrischer, armenischer, georgischer und griechischer Sprache wurde vor etwa 20 Jahren in mühsamer Ar-

beit eine höchst interessante kritische Textausgabe erstellt. Die einzige vollständige Überlieferung des ursprünglich griechischen Textes der Apologie findet sich heute aber lediglich in der Bibliothek des Katharinenklosters auf dem Sinai; und zwar in einem syrisch-sprachigen Manuskript aus dem 7. Jahrhundert.

Klare Anleitung für den Lebenswandel

Gleich zu Beginn des Werkes bekennt der Autor, dass er «über das Weltgebäude» staune – das Staunen war damals Kennzeichen eines jeden Philosophen. Der staunende Philosoph und Christ Aristides bemüht sich zu Beginn des Werkes um eine Annäherung an den Gott der Christen. Die diesbezüglichen Ausführungen über den christlichen Gottesbegriff lesen sich wie folgt:

Gott hat keinen Namen; denn alles, was einen Namen hat, gehört mit zum Geschaffenen. Er hat keine Gestalt und keine Zusammensetzung von Gliedern; denn wer solches hat, gehört mit zu den Gebilden. Gott ist nicht männlich und nicht weiblich. Der Himmel umfasst ihn nicht, vielmehr wird der Himmel und alles Sichtbare und Unsichtbare von ihm umfasst. Er hat keinen Gegner; denn es gibt niemanden, der stärker wäre als er. Er hat nicht Grimm und Zorn; denn es gibt nichts, das ihm widerstehen könnte. Irrtum und Vergesslichkeit liegen nicht in seiner Natur; denn er ist ganz und gar Weisheit und Einsicht und durch ihn besteht alles [was besteht]. Er verlangt nicht Schlacht- und Trankopfer, noch eines von den sichtbaren Dingen; [von niemand erheischt er etwas,] aber alle Lebewesen heischen von ihm.

Im Verlauf des Textes zeigt Aristides auf, dass der Grenzenlosigkeit und Grösse Gottes eine entsprechende Lebensführung der Christinnen und Christen angemessen Ausdruck geben sollte: Christen sollen ein «grosszügiges» und «selbstloses» Leben führen. Die Grosszügigkeit christlicher Lebensführung ist für den Apologeten ein

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM OKTOBER

DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

Botschaft zum Weltmissionssonntag 2024

Liebe Leserinnen und Leser

In seiner Botschaft zum 98. Weltmissionssonntag ruft Papst Franziskus uns auf, über die tiefe Bedeutung des Gleichnisses vom Hochzeitsmahl nachzudenken, wie es in Matthäus 22,1–14 beschrieben ist. Das Bild des königlichen Hochzeitsmahls, zu dem viele eingeladen wurden, aber nur wenige kamen, eröffnet uns einen tiefen Einblick in die Mission der Kirche in unserer Zeit.

Zentral für die Mission ist das unermüdliche Hinausgehen zu allen Menschen, ungeachtet ihrer Umstände oder Hintergründe. Dieses «Gehen» und «Rufen», wie es der Papst betont, spiegelt die konkrete Einladung wider, die Jesus uns allen gibt, das Evangelium zu verkünden und die Liebe Gottes zu allen Menschen zu bringen. Diese Mission ist nicht nur Aufgabe derer, die in ferne Länder gehen, sondern eine Verpflichtung für jeden von uns, das Evangelium in unserem eigenen Lebensumfeld zu leben und zu verkünden.

Das Festmahl, das im Gleichnis beschrieben wird, symbolisiert das Reich Gottes und die Fülle des Lebens, die Gott allen Menschen schenken möchte. Es erinnert uns daran, dass unsere Mission nicht nur eine irdische, sondern auch eine eschatologische Dimension hat – die Vorwegnahme des endgültigen Heils, das Gott für uns bereithält.

Papst Franziskus ruft uns auch dazu auf, diese missionarische Sendung synodal zu leben, in enger Zusammenarbeit und Solidarität miteinander. Jeder von uns ist berufen, an dieser grossen Aufgabe teilzuhaben, die Kirche als eine «synodal-missionarische» Gemeinschaft aufzubauen, die die Liebe Christi zu allen Menschen widerspiegelt.

An Maria, die uns als Mutter der Kirche und Stern der Evangelisierung vorangeht, wenden wir uns in dieser Mission. Sie ermutigt uns, mit der Zärtlichkeit und Zuneigung einer Mutter hinauszugehen und die Einladung Christi zu verbreiten.

Möge der Weltmissionssonntag uns alle dazu inspirieren, unser Christsein authentisch zu leben und die Einladung Jesu, an seinem Reich teilzuhaben, grosszügig anzunehmen und weiterzugeben.

Mit freundlichen Grüssen
Pfr. Hipolito Garcia

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch

Röven 50
7530 Zernez
pravendacat.zer@bluewin.ch
Telefon 081 856 11 37

Pfarradministrator
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
malankaramathai@msn.com
Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
Telefon 081 856 17 16

Katechetin
Laura Aebli
Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Mittwoch, 2. Oktober

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische Anbetung
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Freitag, 4. Oktober

17.30 Uhr **Tarasp:** Eucharistische Anbetung
18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

27. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrei

Sonntag, 6. Oktober

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Susch:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. Oktober

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische Anbetung
18.0 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Samstag, 12. Oktober

10.30 Uhr Taufe von Tiziano

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Sonntag, 13. Oktober

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. Oktober

Keine heilige Messe
Dekanatsfortbildung

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: missio, Sonntag der Weltmission

Sonntag, 20. Oktober

11.00 Uhr **Vulpera:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Oktober

17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistische Anbetung
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi Chur

Sonntag, 27. Oktober

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Allerheiligen

Freitag 1. November

10.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

ARDEZ – FTAN – GUARDA

Pfarrei Sta. Maria Ardez

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

26. Sonntag im Jahreskreis Erntedank

Sonntag, 6. Oktober

Erntedankfest

11.00 Uhr **Ardez:** Ökumenischer Gottesdienst beim Lajet

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Sonntag, 20. Oktober

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Mitteilung

Fest unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

Wir feiern das Fest unserer Lieben Frau vom Rosenkranz am 7. Oktober. Ausserdem ist der Monat Oktober der Verehrung des Rosenkranzes gewidmet.

Marias ganzes Leben war eine Meditation über das Leben von Jesus. Der Rosenkranz ist ein Gebet mit Maria in unserem Versuch, Jesus zu folgen. Der Engel Gabriel erschien Maria und verkündete ihr, dass Gott sie auserwählt hat, die Mutter unseres Herrn zu sein. Dann teilte der Engel ihr eine weitere gute Nachricht mit und kündigte die Geburt von Johannes dem Täufer an. In diesem Moment verliess Maria das Haus, um sich um Elisabeth zu kümmern, die ihre Unterstützung brauchte. Das war ein Fussmarsch von mehr als 150 Kilometern! Sie blieb etwa drei Monate lang bei Elisabeth.

Wie können wir Jesus in unserem täglichen Leben wie Maria folgen? Marias Spiritualität ist sehr einfach und leicht zu imitieren. Sie ist im ersten Satz von Marias Besuch bei Elisabeth enthalten. Elisabeth war überglücklich über Marias Besuch und überhäufte sie mit vielen Lobpreisungen. Aber die ersten Worte, die aus Marias Mund kamen, offenbarten ihre Spiritualität. Maria sagt: Magnificat anima mea Dominum, was bedeutet: Meine Seele preist den Herrn (Lk 1,46). Maria stellt Jesus in den Mittelpunkt ihres Lebens, indem sie Gott die Ehre gibt. Dies ist die Grundlage für unser christliches Leben und unsere Spiritualität. Unsere Seelen müssen den Herrn verherrlichen und widerspiegeln.

Die schönste und innigste Beziehung, die wir haben, ist die zu unserer Mutter. Das Leben Marias kann nur in ihrer Beziehung zu Jesus verstanden werden. Mutter Maria ist uns allen lieb, weil sie die Mutter unseres Herrn ist. Indem wir das Leben Marias verstehen und nachahmen, kommen wir Jesus näher. Der heilige Rosenkranz hilft uns, mehr über das innere Leben von Jesus und Maria und ihre Beziehung zueinander nachzudenken. Er hilft uns, eine engere Beziehung zu Jesus zu haben.

Pfr. Mathew Charthakuzhiyil

Taufe

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über die Taufe von **Tiziano**, Sohn von Rilana und Corrado Robbi-Cahenzli, der durch die Taufe am Samstag, 12. Oktober, um 10.30 Uhr in unserer Kirche in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird.

SCUOL – SENT

Pfarrei Herz Jesu

Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

Pfarrer

Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

Dienstag, 1. Oktober

Hl. Theresia vom Kinde Jesu

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. Oktober

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

27. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 5. Oktober

Hl. Faustina Kowalska

Dekanatswallfahrt nach Tirano

18.00 Uhr **Scuol:** Kein Gottesdienst

Sonntag, 6. Oktober

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier zum Erntedank

Dienstag, 8. Oktober

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. Oktober

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Missionen in Afrika

Samstag, 12. Oktober

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 13. Oktober

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 15. Oktober

Hl. Theresia von Avila

18.00 Uhr **Scuol:** Kein Gottesdienst

Donnerstag, 17. Oktober

Hl. Ignatius von Antiochien

18.00 Uhr **Scuol:** Kein Gottesdienst

29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag

Kollekte: missio

Samstag, 19. Oktober

Hl. Johannes de Brèbeuf,

hl. Isaak Jogues u. Gefährten,

hl. Paul v. Kreuz

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 20. Oktober

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 22. Oktober

Hl. Johannes Paul II.

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. Oktober

Hl. Antonius Maria Claret

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 26. Oktober

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 27. Oktober

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

Dienstag, 29. Oktober

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. Oktober

Hl. Wolfgang

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Mitteilungen

Dekanatswallfahrt nach Tirano

Am Samstag, 5. Oktober, führt das Dekanat Engadin/Val Müstair eine gemeinsame Bus-Wallfahrt nach Tirano durch. Aus diesem Grund entfällt die Vorabendmesse um 18 Uhr in Scuol.

Dekanatsfortbildung

In der Kalenderwoche 42 findet die alljährliche Pflichtfortbildung des Dekanates statt. Deshalb müssen die Werktagsgottesdienste am Dienstag, 15. Oktober, und am Donnerstag, 17. Oktober (jeweils 18 Uhr), leider entfallen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Rosenkranzmonat Oktober

Im Oktober beten wir nach jedem Gottesdienst ein Gesätz des Rosenkranzgebetes in verschiedenen Anliegen. Wir möchten Sie dazu einladen, auch im privaten Rosenkranzgebet ganz besonders um die Fürsprache Mariens in Ihren privaten und aktuellen Anliegen zu beten.

Firmung 2025 – letzter Aufruf!

Am Samstag, 21. Juni 2025, wird in der Pfarrkirche Scuol das Sakrament der Firmung gespendet. Alle interessierten Personen, die gefirmt werden möchten und noch keine Anmeldung abgegeben haben, werden gebeten, sich umgehend im Pfarrbüro Scuol (persönlich, telefonisch oder per E-Mail) zu melden.

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurin Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienste

30. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 27. Oktober

17.30 Uhr **Martina:** Eucharistiefeier

PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarradministrator

Marijan Benkovic
Surtour 19
7503 Samedan
Telefon 079 139 70 03
pfarrer@sanspiert.ch

Sekretariat

Sabine Cramer
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Pastoraler Mitarbeiter

Julian Zeller
Via Maistra 192
Telefon 077 404 20 31

Gottesdienste

Dienstag, 1. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. Oktober

Keine Eucharistiefeier wegen Dekanatswallfahrt nach Tirano.

Dienstag, 8. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. Oktober

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Oktober

17.30 Uhr Ukrainische Liturgie mit anschliessender Begegnung im Pfarrsaal

Dienstag, 15. Oktober

Keine Eucharistiefeier

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. Oktober

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Oktober

18.30 Uhr Celebração eucarística em língua portuguesa

Dienstag, 22. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

30. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 26. Oktober

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Oktober

18.30 Uhr Santa Messa in lingua Italiana

Dienstag, 29. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 12. Oktober

Die sonntägliche Kollekte wird aufgenommen für Caritas Schweiz. Der dringende Spendenaufruf ist für die Menschen im Tschad, die in der Provinz Batha leben und am stärksten von der Dürre betroffen sind. Mit diesem Opfer werden die Familien unterstützt, die in einer besonders schwierigen Ernährungssituation leben und den Kindern höchstens zweimal täglich einen Hirsebrei geben können, da sie nichts anderes haben.

Kirchenopfer am 19. Oktober

Wir unterstützen missio. Die Kollekte vom Sonntag der Weltmission ist einzigartig und die grösste Solidaritätsaktion der katholischen Kirche. Weil die Kollekte überall durchgeführt wird und sich alle nach ihren Möglichkeiten beteiligen, durchbricht sie das Geber-Nehmer-Verhältnis. Sie ist ein starkes Zeichen einer geschwisterlichen Solidargemeinschaft!

Kirchenopfer am 26. Oktober

Die sonntägliche Kollekte wird aufgenommen für das Priesterseminar St. Luzi in Chur.

Beichtgelegenheit

Die Gelegenheit zur Beichte ist jeweils samstags um 16 Uhr in unserer Kirche. Wenn Sie ein Gespräch mit dem Priester führen wollen, ist es in dieser Zeit möglich. Wir freuen uns auf Sie.



Fahrdienst

Für ältere Personen unserer Pfarrgemeinde, die an den Gottesdiensten teilnehmen wollen, aber Schwierigkeiten haben in die Kirche zu kommen, bieten wir auf Wunsch einen Fahrdienst an. Alle Interessierten dürfen sich im Sekretariat bei Frau Cramer, Telefon 081 842 62 96 oder E-Mail sekretariat@sanspiert.ch, rechtzeitig anmelden. Wir organisieren für sie eine Fahrmöglichkeit.



Angebot für die ältere und kranke Menschen in unserer Pfarrei



Liebe Pfarreiangehörige Personen, die sich den Besuch einer Seelsorgerin/eines Seelsorgers wünschen, um die heilige Kommunion zu empfangen, melden sich bitte, Telefon 081 842 62 96 oder E-Mail sekretariat@sanspiert.ch. Wir sind gerne für Sie da.

Übersicht der Kirchenopfer im August

	CHF
3./4. August	
CH-Franziskaner	284.00
10./17./24./31. August	
CSI Schweiz	453.50
18. August	
Ökum. Gottesdienst	
Caritas Graubünden	121.00
Totalbetrag	858.50

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Ökumenische Anlässe

Senioren-Mittagessen

Die Pontresiner Senioren und Seniorinnen treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 2. Oktober, 12 Uhr** im Grandhotel Kronenhof. Anmeldungen sind bis am Dienstagabend erwünscht unter Tel. 081 830 30 30. Der Preis beträgt CHF 22.– pro Person ohne Getränke. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem Angebot.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 16. Oktober, 14 Uhr sind die Pontresiner Senioren und Seniorinnen herzlich ins Museum Alpin zu einer Besichtigung eingeladen. Anschliessend treffen sich alle zum Zvieri im Hotel Bernina. Anmeldungen sind bitte bis 11. Oktober an Frau Margrit Lochau zu richten, Tel. 081 842 62 16 oder 079 339 59 80.

Voranzeige

Melody Singers in Pontresina



Am Samstag, 2. November, findet **um 17.30 Uhr** in unserer Kirche das Konzert der Melody Singers statt, und zwar in verschiedenen Sprachen, unter anderem auf Kroatisch, der Muttersprache unseres Pfarradministrators.

Wir laden Sie, liebe Pfarreiangehörige, und auch unsere Feriengäste herzlich ein zu diesem Anlass. Als kleines, aber feines Frauenensemble aus Zürich treten die Melody Singers seit rund 15 Jahren in stets wechselnder Besetzung mit einem abwechslungsreichem Gesangsprogramm auf. Geleitet werden sie von der Chorleiterin, Organistin und Pianistin Romana Ciganovic. Herzlich willkommen.

Hl. Sankt Martin Laternenumzug der Kinder

Am Montag, 11. November, feiern wir Sankt Martin. Die Feier beginnt **um 17 Uhr** in der reformierten Kirche San Niculò. Dort hören wir die Legende von Martin. Danach ziehen wir gemeinsam mit den Laternen zur katholischen Kirche. Alle Kinder mit Eltern und Grosseltern sind herzlich eingeladen.

Kirchgemeindeversammlung

Die diesjährige GV der kath. Kirchgemeinde San Spiert findet **am Dienstag, 19. November, um 19 Uhr** im Pfarrsaal statt. Die Traktandenliste finden Sie ab Anfang November im Schaukasten oder auf dem Tisch in der Pfarrkirche. Auf Wunsch kann das Budget und die Rechnung ab 11. November im Pfarrhausbüro angefordert oder abgeholt werden. Der Vorstand freut sich auf viele interessierte Kirchenmitglieder.

Die Göttliche Liturgie des heiligen Johannes Chrysostomos in ukrainischer Sprache



Am Sonntag, 13. Oktober, um 17.30 Uhr wird in der Kirche San Spiert Pontresina ein katholischer Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert.

Eingeladen sind nicht nur ukrainisch-sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen.

Im Anschluss sind alle zu einem typischen ukrainischen Suppen-Borsch eingeladen.

Herzliche Einladung an alle!

Rückblick

Ministrantenreise 2024



Am Samstag und Sonntag, 17. und 18. August, fand die diesjährige Ministrantenreise unserer Pfarrei statt. Sieben Ministrantinnen und Ministranten sowie die Begleitpersonen Cristiana Moura und Julian Zeller machten sich am Samstag auf den Weg nach Chur, wo sie am Ministrantenfest der Katholischen Landeskirche Graubünden teilnahmen und hier auch Ministrant/-innen aus anderen Pfarreien begegneten. Höhepunkt dieses Tages war der Ministranten-Gottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain in der Churer Kathedrale, bei dem auch drei unserer Minis zum Einsatz kamen. Nachdem das Ministrantenfest zu Ende war, schlossen die Teilnehmer den Tag mit einem gemütlichen Pizzaplausch ab. Die Gruppe übernachtete in den Räumlichkeiten des Priesterseminars der Theologischen Hochschule. Am Sonntag ging es dann mit dem Zug weiter ins Alpamare-Erlebnisbad in Pfäffikon SZ und am Abend zurück nach Pontresina. Dem Kirchenvorstand sei herzlich gedankt für die Finanzierung dieser Reise.

SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

**Katholische Kirche Santa Chatrigna
und Santa Barbara**
Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger
Pfarrer Vlado Pancak
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta
Il Missionario: Don Cesare Truqui
Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetin
Karolina Jarosz

Sekretariat
Gianna Monn
Via Cumünela 28A
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in Celerina

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in Samedan

Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in Zuoz (deutsch)

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in Samedan

Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in Zuoz (italienisch)

Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im
Monat um 9 Uhr in Zuoz (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in Celerina (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in Samedan
Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in Celerina
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in Zuoz
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Freitagabend in Celerina
Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

Freitagabend in Samedan
Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Kirchenopfer

vom 5./6. Oktober
Weltkinderdörfer der Schwestern Maria
Schulen und Wohnheime für Slum- und
Strassenkinder

vom 12./13. Oktober
Kollekte für Anima Una – Mission
Schweiz
Anima Una ist ein Zusammenschluss
verschiedener Vereine, die sich in der
katholischen Kirche engagieren, um die
Freude des Evangeliums unter die
Menschen zu bringen.
Anima Una ist im Kloster Maria Opferung
in Zug beheimatet.

vom 19./20. Oktober
Kollekte für den Ausgleichsfonds der
Weltkirche (missio)

Die Kollekte vom Sonntag der Weltmission wird in allen Pfarreien auf der ganzen Welt aufgenommen; sie ist die grösste Solidaritätsaktion der katholischen Kirche.

Das gesammelte Geld kommt den Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien zugute; dort befindet sich auch die Mehrheit der ärmsten Länder der Welt.

vom 26./27. Oktober
Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi
in Chur

CELERINA/ SCHLARIGNA

Dienstag, 1. Oktober
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 4. Oktober
17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 5. Oktober
Vorabendgottesdienst zum
27. Sonntag im Jahreskreis
18.15 Uhr Keine Eucharistiefeier
wegen der Dekanatswallfahrt

Sonntag, 6. Oktober
Gottesdienst zum
27. Sonntag im Jahreskreis
16.30 Uhr Rosenkranz
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 8. Oktober
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 11. Oktober
17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 12. Oktober
Vorabendgottesdienst zum
28. Sonntag im Jahreskreis
18.15 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 13. Oktober
Gottesdienst zum
28. Sonntag im Jahreskreis
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 15. Oktober
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 18. Oktober

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 19. Oktober**Vorabendgottesdienst zum****29. Sonntag im Jahreskreis**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Oktober**Gottesdienst zum****29. Sonntag im Jahreskreis**

10.00 Uhr Santa Messa in italiano

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 22. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 25. Oktober

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 26. Oktober**Vorabendgottesdienst zum****30. Sonntag im Jahreskreis**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Oktober**Gottesdienst zum****30. Sonntag im Jahreskreis**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 29. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Spielnachmittag**Am Mittwoch, 2. Oktober, um****14 Uhr** Spielnachmittag für unsere

Senioren in der Peidra Viva.

Rosenkranz in der ganzen Schweiz (Rosary around Switzerland)**Am Sonntag, 6. Oktober, um 16.30 Uhr**

Der Rosenkranz in der ganzen Schweiz ist eine katholische, auf dem Rosenkranz basierende Gebetsveranstaltung, die am Sonntag, 6. Oktober 2024, in katholischen Kirchen und Institutionen in der ganzen Schweiz abgehalten wird.

An diesem Tag bitten wir die Gottesmutter, unsere Bitten zu ihrem Sohn zu tragen: für unsere Schweiz und seine Menschen, für alle Menschen der Welt und für die Heilige Mutter Kirche. Wir beten insbesondere für den Frieden in der Welt.

**Filmnachmittag****Am Mittwoch, 9. Oktober, um 14 Uhr**

Filmnachmittag – nicht nur für Senioren im kath. Pfarrsaal.

Gottesdienste**am Samstag, 5. und am Dienstag, 15. Oktober**

Bitte beachten Sie, dass in Celerina am 5. Oktober der Vorabendgottesdienst wegen der Dekanatswallfahrt ausfällt. Die angemeldeten Teilnehmer feiern die hl. Messe in der Basilika in Tirano.

Ebenso findet der Werktagsgottesdienst am 15. Oktober wegen der Fortbildung der Priester nicht statt. An diesem Tag wird nur ein Rosenkranz zur üblichen Zeit gebetet.

Kindertreff KIWO (Kinder Workshop)**Am Mittwoch, 30. Oktober, von 14 bis 16 Uhr** im kath. Pfarrsaal. Wir laden alle

PrimarschülerInnen ein, um fröhliche Gemeinschaft zu erleben mit dem Workshop DIY «Einmachen».

Anmeldung bei Karolina Jarosz, Tel. 079 308 68 48.

Vorschau

Allerheiligen-Allerseelen**Sonntag, 3. November, 15 Uhr**

Totengedächtnis und Gräbersegnung auf dem Friedhof

SAMEDAN-BEVER

Freitag, 4. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 5. Oktober**Vorabendgottesdienst zum****27. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 6. Oktober**Gottesdienst zum****27. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 7. Oktober

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 11. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 12. Oktober**Vorabendgottesdienst zum****28. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 13. Oktober**Gottesdienst zum****28. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 14. Oktober

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 18. Oktober

Wegen der Weiterbildung der Priester findet der Gottesdienst nicht statt.

Samstag, 19. Oktober**Vorabendgottesdienst zum****29. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 20. Oktober**Gottesdienst zum****29. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 21. Oktober

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 25. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 26. Oktober**Vorabendgottesdienst zum****30. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 27. Oktober**Gottesdienst zum****30. Sonntag im Jahreskreis**

10.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst in der reformierten Dorfkirche

Montag, 28. Oktober

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Mitenand-Zmittag**Am Donnerstag, 3. Oktober, um**

12.15 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis am Mittwochmittag, Tel. 081 852 54 44.

Die gemeinsamen Mittagessen 60plus am 10., 17., 24., 31. Oktober, ein Angebot der Pro Senectute, finden im Restaurant Flugplatz «Intersection» statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend, Tel. 081 081 851 08 33.

Begegnungskaffee

Herr Pfarrer Marijan lädt unsere Senioren und Seniorinnen **am Freitag, 4. Oktober, ab 14 Uhr** herzlich zum Begegnungskaffee in den Pfarreiraum ein. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 2. Oktober, Tel. 081 852 52 21.

KIWO-Treffen (Kinder Workshop)

Das neue ausserschulische ökumenische Angebot für alle Schulkinder. In Zusammenarbeit mit Refurmo und den Katechetinnen beider Konfessionen entsteht ein schönes und spannendes ausserschulisches Angebot. Die ersten Nachmittage gehören bereits der Vergangenheit an.

Der Religionsunterricht mit nur noch einer Lektion pro Woche lässt kaum mehr ein Basteln und Verweilen zu. Gemeinschaft erleben, gemeinsam unterwegs sein, gemeinsam etwas «erschaffen», dies soll das Ziel dieses neuen Angebots sein – Spiel, Spass miteinander haben und die Freude weitertragen. Herzliche Einladung zu allen Anlässen.

23. Oktober: Vorbereitung für den ökum. Familiengottesdienst vom 27. Oktober, 10 Uhr in der evang. Dorfkirche;

13. November: DIY Adventsgesteck Teil 1; **27. November:** DIY Adventsgesteck Teil 2; Anmeldung direkt bei Lena Bayer, Tel. 079 857 39 31.

Ministrant/-in werden

Möchtest du gerne in unserer Pfarrei ministrieren? Dann komm zu uns in die Ministrantenschar. Du kannst jederzeit dazukommen. Auch ein Einstieg in der 4., 5. oder 6. Klasse ist ohne Probleme möglich. Ein überaus schöner Dienst am Altar.

Die nächsten Treffen: **22. Oktober, 12. November, 26. November**, jeweils **von 18 bis 19.30 Uhr**.

Gerne erwarten wir deine Anmeldung. Leitung Minigruppe, Ursula Mühlemann, Tel. 081 852 55 76.

Seniorenachmittag

Dienstag, 29. Oktober, 14 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus Vortrag mit Othmar Wenk – «Denali 6200 m in Alaska – Expedition zum kältesten Berg der Welt» Herzlich sind die «Seniors» da Samedan zu diesem Vortragsnachmittag eingeladen.

Ministrantentag in Chur

Am 17. August trafen sich Ministranten und Ministrantinnen aus dem ganzen Kanton Graubünden in Chur, um den Tag miteinander bei Spiel und Spass zu verbringen.

Minis aus Samedan, St. Moritz und Pontresina vertraten das Engadin. Eric Petrini, der Verantwortlich für die kirchliche Jugendarbeit im Bistum Chur, hatte ein schönes Programm vorbereitet. Nach der kurzen Begrüssung durch Eric übernahmen Jugendliche der JuBla Chur – (Jungwacht/Blauring). Sie hatten ein Citygame vorbereitet. Dieses führte die Minis in Gruppen an die verschiedensten Plätze in der Altstadt. Ziel war, so viele Spaghetti wie möglich zu sammeln, will heissen, die Gruppen mussten nach jedem erfüllten Posten zurück auf den Hof, um dort zu erfahren, wo der nächste Posten zu finden ist und eben die Spaghetti zu erhalten, welche dann nach Abschluss des Spiels zu einem Spaghettiturm zusammengefügt werden mussten. Zum Mittagessen wurde den Minis ein feiner Hamburger serviert. Der mundete durchwegs allen. Nach einer kurzen Gesangsprobe für den Gottesdienst nahm das Spiel am Nachmittag seinen Fortgang, und ab 14.45 Uhr wurden fleissig Spaghettitürme gebastelt. Die Gruppe Pontresina/Samedan durfte sich als Siegerin ausrufen lassen.

Beim gemeinsamen Gottesdienst ministrierten unsere Samedner und Pontresiner Minis. Ein schöner Moment für die ganze Gruppe. Bischof Joseph Maria Bonnemain nahm das Mittagessen zusammen mit den Minis ein, auch beim Zvieri nach der heiligen Messe suchte er das Gespräch mit den Knaben und Mädchen. Da unser Bischof Joseph unaufgeregt auf die Kids zugeht, haben auch sie keinerlei Kontaktschwierigkeiten und erzählen frei, woher sie kommen und was sie gerade beschäftigt. Erst im Nachhinein kommt dann das Aha – das war der Bischof.

U. Mühlemann

500 Jahrfeier der Drei Bünde

Irgendwann haben wir wohl alle in der Schule vom Zusammenschluss der Drei Bünde gehört. In Samedan wurden in diesem Zusammenhang die 500 Jahre der Kirchen gefeiert. Damals, vor über 500 Jahren, wurde allen Menschen im Freistaat der Drei Bünde unter anderem die Freiheit zugesichert, frei wählen zu dürfen, welcher Religion sie angehören möchten. Diese Rechte wurden der Kirche wie auch den weltlichen Feudalherren abgetrotzt. Was zwischen damals und heute alles passiert ist, lässt sich in den Geschichtsbüchern nachlesen. Hier in Samedan wurde gefeiert. Ja, die Kirche weiss zu feiern. Ökumenisch und mit einem grossen Rahmenprogramm konnte eine Vielfalt an Angeboten genossen werden. Humorvoll, ernst oder kritisch durften wir Einblick erhalten in die lange gemeinsame Geschichte Graubündens. Vor allem aber durfte erlebt werden, was ein gutes Miteinander, egal ob kirchennah oder kirchenfern, an schönen Begegnungen ermöglicht. In der Kirche beim ökumenischen Gottesdienst auf eine besinnliche Art, draussen vor der Chesa Planta schwungvoll mit der Musikgesellschaft und dem gemischten Chor, danach beim gemeinsamen Suppenzmittag, bei Kuchen und Kaffee oder auch einfach nur beim Zusammenstehen und Staunen, wie bunt und vielfältig das Rahmenprogramm ausfiel. Nehmen wir diesen Schwung mit, stehen wir zusammen, entwickeln wir gemeinsam Visionen, wie wir uns die Zukunft miteinander hier im Dorf, aber auch draussen in der Welt vorstellen und leben möchten.

Herzlichen Dank allen Beteiligten, in und vor der Kirche, für diesen schönen Feiertag.

U. Mühlemann

Vorschau

Allerheiligen-Allerseelen

Freitag, 1. November, um 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Eucharistiefeier, feierlicher Gottesdienst zu Allerheiligen. Gemeinsamer Gang zum Friedhof mit Gräberbesuch **am Sonntag, 3. November**, nach dem Gottesdienst um ca. 11.30 Uhr. Falls erwünscht, besteht eine Mitfahrgelegenheit.

LA PLAIV (ZUOZ)

Mittwoch, 2. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Oktober

Gottesdienst zum

27. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Santa Messa in italiano
10.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 9. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Oktober

Gottesdienst zum

28. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Sonntag, 20. Oktober

Gottesdienst zum

29. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Familiengottesdienst
zum Erntedank



Mittwoch, 23. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Oktober

Gottesdienst zum

30. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Ökumenischer Familien-
gottesdienst in der Kirche
San Luzi

Mittwoch, 30. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Pfarreisei Zuoz/La Plaiv 2024



Alle Pfarreiangehörigen unserer Kirchengemeinde La Plaiv SFM (La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Cinuos-chel) sind herzlich zum Pfarreiausflug nach Mals/Benediktinerstift Marienberg **am Samstag, 19. Oktober**, eingeladen.

Programm: Reise mit Car über den Ofenpass

7 Uhr: Abfahrt La Punt Chamues-ch
Weitere Einsteigeorte und Zeit werden persönlich kommuniziert.

8.45 bis 9.15 Uhr: Kaffeepause

10 Uhr: Hl. Messe in der Stiftskirche, zelebriert von Pfarrer Vlado Pancak, anschliessend Besichtigung des Kloster museums.

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
18 Uhr: Ankunft in La Punt Chamues-ch
Die Kosten werden von der Kirchengemeinde übernommen.

Anmeldungen bis am 9. Oktober bei Romano Plozza, Tel. 079 609 20 44 oder romano.plozza@bluewin.ch

Bitte Ihre Telefonnummer angeben, Zwecks Kontakt, um die genaueren Abfahrtszeiten und Orte kommunizieren zu können.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.
Der Vorstand

Rosenkranz in der ganzen Schweiz (Rosary around Switzerland)

Am Sonntag, 6. Oktober, um 10 Uhr

Der Rosenkranz in der ganzen Schweiz ist eine katholische, auf dem Rosenkranz basierende Gebetsveranstaltung, die am Sonntag, 6. Oktober 2024, in katholischen Kirchen und Institutionen in der ganzen Schweiz abgehalten wird.

An diesem Tag bitten wir die Gottesmutter, unsere Bitten zu ihrem Sohn zu tragen: für unsere Schweiz und seine Menschen, für alle Menschen der Welt und für die Heilige Mutter Kirche. Wir beten insbesondere für den Frieden in der Welt.



Kindertreff Ossidima

Am Mittwoch, 2. Oktober, von 14 bis 16 Uhr

im kath. Pfarrsaal Zuoz. Wir laden alle PrimarschülerInnen ein, um fröhliche Gemeinschaft zu erleben mit dem Workshop DIY «Marmelade». Anmeldung bei Lena Bayer, Telefon 079 857 39 31.

Gottesdienste

Samstag, 5. und am Mittwoch, 16. Oktober

Bitte beachten Sie, dass in Zuoz am 5. Oktober der Vorabendgottesdienst wegen der Dekanatswallfahrt ausfällt. Die angemeldeten Teilnehmer feiern die hl. Messe in der Basilika in Tirano.

Ebenso findet der Werktagsgottesdienst **am 16. Oktober** wegen der Fortbildung der Priester nicht statt. An diesem Tag wird nur ein Rosenkranz zur üblichen Zeit gebetet.

Familiengottesdienst zum Erntedank

Am Sonntag, 20. Oktober, um 9 Uhr



Wir laden Gross und Klein ein, um Danke zu sagen für die Früchte der Erde und alle guten Gaben, die uns von Gott geschenkt werden.

Vorschau

Allerheiligen-Allerseelen

Samstag, 2. November

15.30 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof, 16.30 Uhr feierlicher Gottesdienst in der Kirche zu Allerheiligen/Allerseelen

ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



**Pfarrei St. Mauritius
Sekretariat
Ruth Steidle, Valeria Steidle**
Via Maistra 43
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch
www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Donnerstag: 14 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

**Pfarradministrator
Hipolito Garcia Robles**
Telefon 081 837 51 11
pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

**Organist
Werner Steidle**
Telefon 079 678 29 04

**Sakristan
Federico Sciuchetti**
Telefon 079 527 59 30

**Sakristanin/Floristin
Christina Marinoni**
Telefon 079 484 91 19

**Katechetinnen
Martina Colombo**
Telefon 079 384 29 99
Laura Aebli
Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Dienstag, 1. Oktober
09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 2. Oktober
08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
HI. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Gebet um den Frieden
in der Welt

Donnerstag, 3. Oktober
17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Anbetung
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 4. Oktober
Kein Gottesdienst

27. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Procap Grischun

Samstag, 5. Oktober
Dekanatswallfahrt nach Madonna di Tira-
no. Der Gottesdienst um 18 Uhr fällt aus.

Sonntag, 6. Oktober
10.15 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Rosenkranz
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe
15.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosario
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 8. Oktober
09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 9. Oktober
08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
HI. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 10. Oktober
Keine Anbetung und kein Gottesdienst

Freitag, 11. Oktober
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
HI. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Oremus

Samstag, 12. Oktober
16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe
Sonntag, 13. Oktober
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Montag, 14. Oktober
17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
HI. Messe

Dienstag, 15. Oktober
09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz
17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
HI. Messe

Mittwoch, 16. Oktober
08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
HI. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus
17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
HI. Messe

Donnerstag, 17. Oktober
17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Anbetung
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst
17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
HI. Messe

Freitag, 18. Oktober
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
HI. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus
17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
HI. Messe

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: missio

Samstag, 19. Oktober
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe
Sonntag, 20. Oktober
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa
17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
HI. Messe

Dienstag, 22. Oktober
09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 23. Oktober
08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
HI. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 24. Oktober
17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Anbetung
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 25. Oktober
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
HI. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 26. Oktober

16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 27. Oktober

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 29. Oktober

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 30. Oktober

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 31. Oktober

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Anbetung

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottesdienst

Gedächtnismessen

Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr

Guido und Gina Jaeger

Freitag, 11. Oktober, 9 Uhr

Reto Saligari

Samstag, 12. Oktober, 18 Uhr

Erich Thoma

Sonntag, 13. Oktober, 11 Uhr

Anton Kratzer

Sonntag, 20. Oktober, 11 Uhr

Louise und Bruno Geissmann

Sonntag, 20. Oktober, 16 Uhr

Defunti della Famiglia Jaeger

Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr

Fridolin Heuberger

Sonntag, 27. Oktober, 16 Uhr

Giuseppina e Defunti della Famiglia
Longattti-Scaramella

Trauerungen

Wir gratulieren den Brautpaaren und wünschen viel Glück und Gottes reichen Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Fornara Nicola Antonio Arturo und Romerio Giudice Suanne, Trauung am 24. August 2024 in der Kapelle Regina Pacis.

Rod-Larsen Olai und Winkler Sophie Charlotte, Trauung am 31. August 2024 in der Kapelle Regina Pacis.

Taufen

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, die durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden.

Gabriele, Sohn der Saida und des Michele Orlando-Krasovskaya, Taufe am 18. Juni in der Kapelle Regina Pacis.

Fabio Miguel, Sohn der Cistodia dos Santos Amendoera Dias und des Vitor Alves Dias, Taufe am 5. September in der Kirche St. Mauritius.

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei.

Anna Schöller, geboren am 24.10.1952, verstorben am 12.08.2024.

Edoardo Biffi, geboren am 21.09.1943, verstorben am 26.08.2024.

Arlette Borer, geboren am 10.01.1939, verstorben am 29.08.2024.

Adalbert Heudorf, geboren am 18.03.1932, verstorben am 30.08.2024.

Mitteilungen

Kollekten

Vom 5. bis 11. Oktober unterstützen wir Procap Grischun. Procap Grischun ist die grösste Mitglieder-Organisation für Menschen mit Behinderung im Kanton Graubünden. Den Mitgliedern werden erstklassige Dienstleistungen im Bereich der Rechts- und Sozialversicherungsberatung geboten. Mit Kurs-, Sport- und Freizeitangeboten schafft Procap Grischun ein breit abgestütztes Netzwerk.

Vom 12. bis 18. Oktober unterstützen wir Oremus. Im Niederdorf in Zürich wurde vor einiger Zeit ein Ladenlokal in eine Kapelle umgebaut. Seither wird mitten im Ausgangsviertel zwischen Boutiquen, Tattoo-Shops und Restaurants in einem kleinen Raum eine eucharistische Anbetung aufgebaut. Dieses Projekt will vor allem jungen Menschen helfen, mitten im Rummel

der Stadt die Stille vor Gott wieder neu zu entdecken und daraus Kraft zu schöpfen. Auch die Seelsorge gehört als wichtiges Angebot dazu. So viele Menschen suchen Gott und finden ihn nicht. Ein Priester vor Ort steht für Seelsorgegespräche zur Verfügung. All das wird ausschliesslich durch Spenden finanziert.

Vom 19. bis 25. Oktober unterstützen wir missio. Die Kollekte vom Sonntag der Weltmission ist einzigartig und die grösste Solidaritätsaktion der katholischen Kirche. Weil die Kollekte überall durchgeführt wird und sich alle nach ihren Möglichkeiten beteiligen, durchbricht sie das Geber-Nehmer-Verhältnis. Sie ist ein starkes Zeichen einer geschwisterlichen Solidargemeinschaft!

Vom 26. Oktober bis 1. November unterstützen wir das Priesterseminar St. Luzi in Chur. Die Stiftung ist die finanzielle Trägerin der gesamten Churer Ausbildungsstätte; sie ist zuständig für die Finanzierung des Priesterseminars, für die Theologische Hochschule sowie für das Mentorat der Laientheologen/innen und den Pastoralkurs.



Kath. Pfarramt



Ausfall Gottesdienste

Bitte beachten Sie, dass infolge der Dekanatswallfahrt die hl. Messe am Samstag, 5. Oktober, um 18 Uhr nicht stattfindet.

Zudem fallen die Werktagsgottesdienste am Freitag, 4. Oktober, und am Donnerstag, 10. Oktober, infolge Dekanatsweiterbildung und Romreise mit den Firmlingen aus.

KidzKlub

Am Samstag, 26. Oktober, findet von **13.30 bis 15.30 Uhr** der KidzKlub

für die Kinder des Kindergarten und der 1. und 2. Klasse im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen, malen und basteln oder backen gemeinsam.



Ehejubiläum

Wie bereits zur Tradition geworden, lädt die Pfarrei die Ehejubilare zu einem Jubilaren-Treffen ein.



Am Sonntag, 27. Oktober, beginnt die hl. Messe **um 11 Uhr** in der Kirche St. Mauritius. Anschliessend wird im Pfarrsaal ein Mittagessen serviert. Die uns bekannten Jubelpaare sind angeschrieben worden. Sollte jemand vergessen worden sein, dürfen sie sich selbstverständlich auch im Sekretariat anmelden. Anmeldeschluss ist am Montag, 21. Oktober.

Procap Fremdwährungs-Sammlung: Jede Münze hilft

Direkte Solidarität für Menschen mit Behinderungen
Seit fast drei Jahrzehnten sammelt Procap Schweiz Münzen und Noten aus aller Welt. Das Restgeld, welches nach Ferien- oder Geschäftsreisen im Ausland übrig bleibt, wird von einem ausgewiesenen Fachmann, der ehrenamtlich für Procap Schweiz arbeitet, verwertet. Auch die ehemaligen europäischen Währungen werden angenommen, und es gilt: Keine Währung ist zu exotisch, keine Münze zu alt, keine Note zu zerknittert. Der Erlös kommt Menschen mit Behinderungen in der Schweiz direkt zugute.

Die Fremdwährungen können in der Sakristei oder im Sekretariat abgegeben oder direkt an Procap Schweiz, Frohburgstrasse 4, 4600 Olten, gesendet werden.

Ökumenisch mitenand

Film ab – Kino in der Kirche

Am Mittwoch, 23. Oktober, laden wir **um 14.15 Uhr** in den Kirchentreff der reformierten Dorfkirche ein zu einem Kinonachmittag. Zu sehen ist der Film «Beim Leben meiner Schwester». Was hält eine Familie zusammen? In diesem Film über eine liebevolle Familie, die durch die Krankheit eines Kindes zerrissen und wieder vereint wird, spielen Cameron Diaz, Abigail Breslin und Alec Baldwin die Hauptrollen. Zusammen mit weiteren hervorragenden Darstellern erzählen sie von der elfjährigen Anna, die nur gezeugt

wurde, um ihrer leukämiekranken Schwester Körperteile zu spenden. Doch eines Tages verlangt Anna Selbstbestimmung über ihren eigenen Körper. Diese Willensbekundung könnte die Familie in zwei Lager spalten oder sie zu der Erkenntnis führen, was eine Familie eigentlich ausmacht: Zuneigung, aber auch Würde.

Mittagstisch

Im Monat Oktober findet der Mittagstisch **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Restaurant Veltliner Keller statt. Für CHF 20.– wird jeweils ein Drei-Gang-Menu serviert, exkl. Getränke.



"Der Rosenkranz ist die Waffe für diese Zeiten." Hl. Padre Pio

Rosenkranz in der ganzen Schweiz

(Rosary around Switzerland)

Betet für die Schweiz und die Welt

Sonntag, 6. Oktober 2024

10.15 Uhr Kirche St. Mauritius (deutsch)

15.30 Uhr Kirche St. Karl (italienisch)

(mit päpstlichem und bischöflichem Segen)

Die Organisation „*Pray Schweiz!*“ lädt Sie ganz herzlich ein zum Gebet an diesem Tag für unser Land und seine Menschen, für alle Völker der Welt, für den Weltfrieden und für die Heilige Mutter Kirche. Jede Person kann sich und seine Familie an das Unbefleckte Herz Mariens wenden. Unsere Gottesmutter möge alle unsere Gebete zu ihrem Sohn Jesus tragen.

direktes Abbild göttlicher Fülle, wie er sie zu Beginn seines Werkes zeichnet.

In den Kapiteln 15 und 16 beschreibt die *Apologia* im Detail, wie die Mitglieder der jungen Christengemeinde an ihrer altruistischen und friedlichen Lebensführung erkennbar sind. Aristides kann es nicht unterlassen, diese etwas idealisierte christliche Lebensführung zu loben, um sogleich die Griechen zu kritisieren, denen er grosse Verlogenheit vorwirft.

Ethische Aspekte sind nicht genug

Die neue Lebensart der zu Christus bekehrten Heiden fasst ein christliches Kalenderblatt vom Juli 1965 wie folgt zusammen – und stützt sich dabei ebenfalls auf die *Apologia* des Aristides.

Die Christen kennen Gott und vertrauen ihm. Sie vergeben denjenigen, die sie unterdrücken und machen sie zu Freunden. Sie tun ihren Feinden Gutes. Ihre Frauen halten die Ehe rein; ihre Töchter sind sittsam. Sie lieben einander. Sie weigern sich nicht, den Witwen zu helfen. Wenn sie einen Fremden sehen, nehmen sie ihn auf und freuen sich über ihn wie über einen Bruder. Wenn jemand unter ihnen arm oder bedürftig ist, dann fasten sie zwei oder drei Tage, um ihn mit dem Nötigen versehen zu können. Sie gehorchen den Geboten ihres Messias gewissenhaft. Jeden Morgen und zu jeder Stunde loben und danken sie Gott für seine Güte. Alles Schöne in der Welt rührt von ihnen her. Aber sie reden nicht öffentlich von ihren guten Taten, sondern nehmen sich in Acht, dass sie von niemandem bemerkt werden. Das ist in der Tat ein neues Volk, und es ist etwas Göttliches an ihnen.

Die Zusammenfassung der Kapitel 15 und 16, die vor rund 60 Jahren im christlichen Kalenderblatt publiziert wurde, ist gut gemeint. Dennoch stellt sich die Frage, ob die Reduktion christlichen Lebens auf die ethischen Aspekte zielführend sei. Die grossen Fragen des Glaubens sollten weiterhin im Zentrum stehen. Die da lauten: Wie können wir uns Gott vorstellen? Welcher Gottesbegriff entspricht dem Evangelium? Was bedeutet die grenzenlose Liebe Gottes für uns Menschen und unser Zusammenleben im Kleinen wie im Grossen?

Ein möglichst umfassender und christlich motivierter Gottesbegriff, wie Aristides ihn postuliert, ist mindestens so wichtig wie die Erfüllung frommer Ethikgebote. Christinnen und Christen handeln nicht deshalb ethisch verantwortlich, weil sie eine To-do-Liste abarbeiten.

Nein, den Getauften ergibt sich ihre christliche Lebensweise aus dem Glauben an den barmherzigen und gleichzeitig unbegreiflichen Schöpfer-Gott; aus dem Glauben an Gott, wie er sich in Jesus Christus manifestiert.

Christinnen und Christen handeln nicht deshalb ethisch verantwortlich, weil sie eine To-do-Liste abarbeiten.

Ein Gottesverständnis, das Früchte trägt

Eine friedliebende und altruistische Lebenseinstellung wächst – wie von selbst – aus dem rechten Verständnis des christlichen Gottes; aus dem Verharren in seiner Liebe und der Ahnung dessen, was Gottes vitale Absicht für uns Menschen sein könnte.

In unserer Zeit bemühen sich die einen darum, aus den vielen verstreuten Textfragmenten eine möglichst originalgetreue Textfassung herzustellen. Die andern nutzen die *Apologia*, um das Idealbild christlicher Lebensführung in einem frommen Kalender aufzulisten. Das ist nicht verboten, aber der Absicht des Aristides entspricht das nur bedingt.

Weshalb fasziniert der antike Text?

Aristides ging es in seinem Werk um die Vertiefung der Erkenntnis Gottes. Um die Kontemplation Gottes – also um das, wozu uns auch das Gebet einlädt. Diesem Anliegen begegnen wir gleich auf den ersten Seiten.

Die Apologie entstand in einer Zeit der grossen Veränderungen. Gewohntes wurde mit dieser neuen Religion Christentum infrage gestellt, gewisse Traditionen gar über den Haufen geworfen. Mit Gott wurde von Aristides ein fester Punkt ausgemacht. Ein Anker, der das geistige Leben der Menschen in ruhige und sichere Bahnen zu lenken vermag. Sich mit den zeitlosen Inhalten solcher antiker Werke differenziert (und selbstkritisch) auseinandersetzen, kann deshalb durchaus ein Gewinn für uns sein – in unserer heutigen unruhigen Zeit, in der sich viele nach einem geistigen Ankerpunkt sehnen.

P. Markus Muff

Eines der ältesten Klöster der Christenheit: das Katharinenkloster. Hier findet sich die einzige vollständige Überlieferung der Apologie des Aristides.



ILS CUDEZS DALLA PEZZA

Ozildi eis ei in passatemp popular dad ir per la pezza. Aunc avon biebein 200 onns ei quei stau auter, cura ch'ìls cudezs digl alpinissem ein pér vegni scuvretgs da singuls piuniers. Tgei che ha lu cudizzau dad ir si els aults, quei tradeschan ils texts da pader Placi a Spescha.



Foto Pieder Alig

Pader Placi a Spescha ha ascendiu sco emprè il Péz Terri entuorn 1801 ed anflau – sco el scriva – la vesta perfecta.

Ellas Alps ha ei dau enqual piunier già avon pader Placi a Spescha (1752–1833), sco per exempel ils perscrutaders Joachim Vadian (1484–1551), Conrad Gessner (1516–1565) ni Bénédicte de Saussure (1740–1799). La figura la pli prominenta dil Grischun ei denton senza dubi pader Placi a Spescha sez. El ha buca mo ascendiu sco emprè numerus pézs grischuns, mobein era descret quels e ses motivs dad ir si els aults, sco ses manuscrets tradeschan aunc oz. Il suandont resumescha en paucs plaids quei ch'ins anfla extendidamein els texts da pader Placi a Spescha edi da Pieth/Hager (1913) e dad Ursula Scholian Izeti (2002).

Perscrutader marveglius

All'entschatta, aschia scriva pader Placi a Spescha en sia descripziun dallas Alps, seigi el semplamein staus marveglius e veigi da natira giu in predilecziun pils aults. Già da giuven seigi el – ch'ei carschiu si a Trun – ius siado ad encurir ils scazzis dallas Alps. Sch'ins vul denton crer a siu sriver, ha il pader pér cun passa 30 onns anflau per propi la pissiun d'ascender la pezza. Lu veva el finiu ses studis a Nossadunnaun, era turnaus

en claustra da Mustér e veva ascendiu 1782 il Péz Cristallina, e quei semplamein per profitar dalla caschun – aschia il pader.

Silsuenter ha el denton anflau raschun e giustificaziun per sias interpresas, sco el scriva. El hagi survegniu per mauns ovras da perscrutaders sco Saussure ed udiu ch'auters spirituals s'occupavian dalla mesiraziun dalla muntogna. Aschia ha er el saviu considerar e giustificiar sias expediuziuns sco perscrutaziun alpina.

Per tgièrp ...

Ina buna giustificaziun ha pader Placi a Spescha pia anflau tier auters piuniers dallas Alps. Ella retrospectiva ha el denton saviu aschuntar in auter motiv per ir si els aults. Sias excursiuns ella muntogna seigien numnadamein era stai d'avantag pigl alpinist sez, sco quel scriva (original tudestg): «Tochen igl onn 1821 hai jeu fatg mintg'onn da mesastad in ni plirs viadis ella muntogna e sun vegnius remuneraus, cunquei che mia sanadad e mias forzas corporalas ein semantenidas.» Igl alpinissem era pia già lu in passatemp sportiv e sanadeivel.

... ed olma

Plinavon anflan ins aunc in ulterior motiv per ascender la pezza tier pader Placi a Spescha, numnadamein l'experiencia spirituala. Quei semuossa en duas fuormas: Per l'ina ei tenor el negin auter liug aschi adattaus sco la pezza pli aulta per sefar in'idea dalla grondezia e pussonza da Dieu. La scaffaziun dallas Alps mereti ammiraziun. E per l'otra caschunien la pezza ed ils viadis sezs gudida, smarvegl e plascher sco pagaglia per l'olma. Ed era quei vegn buc ad esser semidau ils davos 200 onns – sch'ins mo survegn buc il sturnezi dall'altezia.

Toni Vinzens, Rueun

«QUESTA INFATTI È LA LEGGE E I PROFETI» (MT 7,12)

Paura del «buonismo»

Quello che normalmente chiamiamo il «discorso della montagna» è in realtà una raccolta molto composta di brevi pronunciamenti di Gesù. Matteo li compone insieme nel primo dei cinque grandi discorsi. Uno dei problemi molto sentiti dalle sue comunità, composte prevalentemente da credenti che venivano dal giudaismo, era quello di capire Gesù, il suo messaggio e la sua vicenda in rapporto alla grande tradizione biblica alla quale non volevano in nessun modo rinunciare nel momento in cui si aprivano alla fede nel Messia galileo. Non stupisce dunque che già il primo grande discorso del vangelo matteo sia infarcito di riferimenti diretti o anche solo di allusioni e di richiami alla Bibbia ebraica. Per l'evangelista è stato Gesù stesso a dirlo: «Non crediate che io sia venuto ad abolire la Legge o i Profeti; non sono venuto ad abolire, ma a dare pieno compimento» (5,17s).

Negativo o positivo?

Può stupire, invece, che nella parte finale del discorso in cui Matteo raggruppa un insieme di esortazioni diverse Gesù affermi che la sintesi di Legge e Profeti, cioè della Torah e della predicazione profetica, sta in un atteggiamento di fondo che è espressione di equilibrio e di saggezza: «Tutto quanto volete che gli uomini facciano a voi, anche voi fatelo a loro» (5,12). Vien da dire: cosa c'è di più ovvio, lo dice il buon senso che il vero atteggiamento morale non può che essere quello della reciprocità. Eppure non è così, tanto è vero che nella tradizione popolare successiva si è preferita la versione negativa del proverbio: «Non fare agli altri quello che non vorresti fosse fatto a te.» Al negativo, in fondo, tutto diventa più facile da capire: quando fai una cosa a un altro, pensa prima se saresti tu disposto per primo ad accettarla. Certo, anche al negativo sarebbe già una formula magica rispetto, per esempio alla guerra: io non ti sparo perché non vorrei che tu mi sparassi. In realtà, però, le parole di Gesù sono molto più esigenti perché richiedono di saper impostare una relazione sulla base della pratica della reciprocità. Cioè, sia essa simmetrica, come tra due partner o due amici, o anche asimmetrica, come tra genitori e figli o educatori e allievi, sulla base di un dare-ricevere in cui nessuno sovrasta o mortifica l'altro.



Parliamo di rapporti tossici quando in una coppia regna l'abuso di uno dei due sull'altro, ma dovremmo interrogarci su quanto qualsiasi relazione, quando viene meno la capacità di reciprocità, può diventare tossica, anche quella di un nucleo familiare o di un gruppo di amici perché resta imprigionata in una rete di sensi unici.

Molto corto, ma molto serio

«L'altro paio», un film di una giovanissima regista egiziana che dura solo 4 minuti e che, come recitano i titoli di coda, è basato su un aneddoto della vita di Gandhi, oltre al festival di Luxor ha vinto nel 2014 il premio cortometraggio del festival del cinema di Berlino ed è stato recentemente riscoperto dalla rete. Siamo ormai talmente affogati nel cinismo che ci può sembrare si tratti solo di una piccola storia edificante imbevuta di «buonismo» e, in fondo, del tutto prevedibile. Una piccola storia che non corrisponde affatto alla realtà. Quando scopriamo che la regista lo ha girato quando aveva vent'anni, possiamo domandarci perché, da adulti, ci si protegge con la corazza del cinismo.

La capacità di cogliere quanto grande è la capacità di reciprocità. Per quanto riguarda l'essere, certo, ma anche per quanto riguarda, anche se è molto più difficile, l'averlo. I bambini sono capaci della reciprocità del bene, quella che ha il coraggio del fare, non si accontenta di quella del non fare. Quella che spesso noi adulti, con sufficienza, declassiamo a «buonismo». Perché quello che chiamiamo «buonismo», in realtà, ci fa paura.

Tutto quanto volete che gli uomini facciano a voi, anche voi fatelo a loro (Mt 5,12).



VENEZUELA: NICOLÁS MADURO ZIEHT WEIHNACHTEN VOR

Nicolas Maduro, der Machthaber Venezuelas, greift inmitten der schweren Krise zu einem ungewöhnlichen Mittel: Weihnachten soll bereits am 1. Oktober gefeiert werden. Die Bischöfe des Landes üben Kritik.

Mitten in einer schweren innenpolitischen Krise mit Wahlbetrugs-Vorwürfen hat Venezuelas sozialistischer Machthaber Nicolas Maduro für eine Überraschung gesorgt. «Es ist September, und es riecht schon nach Weihnachten. Als Dank an das kämpferische Volk werde ich Weihnachten per Dekret auf den 1. Oktober vorziehen», sagte der Autokrat in seiner eigenen Fernsehsendung «Con Maduro+». Schon 2020 und 2021 zog er Weihnachten in den Oktober vor.

Traditionell verteilt die sozialistische Regierung in der Weihnachtszeit Lebensmittelpakete in den Armenvierteln des Landes.

Kritik der Bischofskonferenz

Die venezolanische Bischofskonferenz kritisiert die politische Instrumentalisierung des Festes. Die Art und Weise und der Zeitpunkt der Feier sei Sache der kirchlichen Autorität und dürfe nicht für Propaganda genutzt werden.

In Venezuela gibt es seit Wochen massive Proteste gegen den Ende Juli offiziell verkündeten Wahlsieg Maduros, die brutal niedergeschlagen wurden. Die Opposition teilte mit, dass nach eigenen Auszählungen der Wahlakten ihr Kandidat Edmundo Gonzalez die Präsidentschaftswahl klar gewonnen habe. Unabhängige Wahlbeobachter bestätigten diese Einschätzung. Die USA, die EU und zahlreiche lateinamerikanische Länder erkennen das offizielle Ergebnis nicht an und fordern eine unabhängige Überprüfung. Bis heute verweigert die venezolanische Justiz einen transparenten Zugang zu den Wahlunterlagen.

Präsident Maduro regiert Venezuela seit elf Jahren – trotz Unruhen und Wirtschaftssanktionen der USA – mit harter Hand und stürzte das Land in eine humanitäre Krise. Jahrelang galt er im Westen als Paria, doch seit dem Krieg in der Ukraine ist er wieder salonfähig: Die Welt braucht dringend venezolanisches Öl. (sc/sda)

SCHWERIN: ERZENGEL MICHAEL KOMMT ZURÜCK

Rechtzeitig zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober ist die Staute des Erzengels Michael auf die goldene Kuppel des Schweriner Schlosses zurückgekehrt.

Mit Blick auf die Diskussionen, die das wieder angebrachte Kuppelkreuz und ein Schriftband mit Bibelzitate auf dem Stadtschloss Berlin ausgelöst hatten, zeigte sich Landtagsdirektor Armin Tebben erleichtert über die Rückkehr des markanten Wahrzeichens, das seit Februar zur Restaurierung in einer Berliner Werkstatt war. Schwerin richtete dieses Jahr die zentrale Feier zum 34. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung (3. Oktober) aus. Seit Juli gehört das Schweriner Residenzensemble zum UNESCO-Welterbe. (pd)

Blick vom Schlossgarten: das Schweriner Schloss.



DER SCHULSEELSORGER UND DIE CURRYWURST

Die Currywurst feiert ihr 75-Jahr-Jubiläum, doch Schulseelsorger Gregor Lauenburger hält dagegen. Doch könne eine Currywurst bisweilen hilfreich in der Seelsorge sein.

Wer schon einmal in Deutschland war, kennt sie bestimmt: die Currywurst. Meist in Kombination mit Pommes frites wird die vorgegarte Brühwurst (heute oft auch eine Bratwurst¹) mit einer Currysauce serviert.

Zur Herkunft der Currywurst galt bis anhin: Hertha Heuwer, die nach dem Zweiten Weltkrieg einen Imbissstand in Berlin Charlottenburg betrieb, habe die typische Currywurstsauce am 4. September 1949 – also vor 75 Jahren – erstmals zur gebratenen Wurst serviert. Voilà – die Currywurst war erfinden!

Es war ganz anders

Gregor Lauenburger, Schulseelsorger am Essener Mariengymnasium, hat jedoch herausgefunden, dass die Currywurst bereits in den 1930er-Jahren in Duisburg erfunden wurde. Der damalige Inhaber der «Pusztetten-Stube», habe bereits Mitte der 1930er-Jahre «Currypulver Englische Art» für seine Currywürste bestellt.

Aber weshalb begann die Currywurst ihren Siegeszug durch Imbissstände und Kantinen erst nach dem Zweiten Weltkrieg? Vermutlich weil unter der Herrschaft der Nazis die Furcht zu gross war, aufgrund von «unvölkischem» Verhalten gefangen genommen zu werden.

Die Currywurst vermittelt

Lauenburger weiss aus eigener Erfahrung: Die Currywurst ist ein Brückenbauer, denn sie ist den Deutschen gemeinsam. Sogar Touristen kennen und lieben sie. Bei einem schwierigen Gespräch dient dem Seelsorger und geistlichen Begleiter nicht selten eine Currywurst als hilfreicher Einstieg. (sc)

¹ Heute werden auch Würste als Currywurst bezeichnet, die Currypulver als Zusatz im Brät enthalten-

Currywurst selbstgemacht

Du brauchst

250 g passierte Tomaten
1 Schalotte, grob gehackt
1 EL Honig
1 EL Aceto balsamico

1 EL Curry
¼ TL Salz
1 TL Zucker
½ TL Sojasauce

1 TL Sambal Oelek

4 Kalbsbratwürste, wenig Curry

Zubereitung

Tomaten und alle Zutaten ausser Sambal Oelek in einer Pfanne verrühren, aufkochen. Hitze reduzieren, unter gelegentlichem Rühren bei kleiner Hitze zugedeckt ca. 20 Min. köcheln, pürieren.

Sauce halbieren, Sambal Oelek unter eine Hälfte mischen (so dass zwei Saucen entstehen).

Würste auf mittlerer Stufe (ca. 180 °C) rundum ca. 10 Min. grillieren. Würste in Rädchen schneiden, mit den Saucen anrichten, Curry darüberstreuen.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
111 | 2024

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

**Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.**

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg, Italienische Strasse 71,
7440 Aendeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Saflental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluen, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: San Martino, Soazza
Foto: © Atelier Le Righe



Am 2. Oktober ist der Tag der heiligen Schutzengel.

... am 6. und 27. Oktober jeweils von 19 bis 20 Uhr Adoray mit Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft stattfindet?
Ort: Seminarkirche St. Luzi,
Alte Schanfiggerstrasse 9, 7000 Chur

... wir am 3. Oktober des heiligen Adalgott gedenken? Adalgott war Zisterziensermönch und Schüler des grossen Bernhard von Clairvaux. 1150 wurde er in vorgerücktem Alter zum **Bischof von Chur** gewählt; geweiht am 4. Februar 1151 in Mainz, da das Bistum Chur seit dem Vertrag von Verdun (843) zur Mainzer Kirchenprovinz gehörte. Adalgott war ein **tatkraftiger und reformfreudiger Bischof**: Er förderte und reformierte die Klöster im Bistumsgebiet und widmete sich der Armenfürsorge. Der Entschluss zum Neubau der Kathedrale von Chur (von 1178 bis 1272) geht wahrscheinlich ebenfalls auf ihn zurück. Adalgott dürfte in Chur begraben worden sein. Sein Grab ist jedoch nicht erhalten.

... vom 7. bis 11. Oktober 2024 die zehnte **Kirchenmusikwoche** stattfindet? Zum dritten Mal im **Kloster Disentis**. Das Wochenthema lautet «Frieden/Pasch». Kurshinweise und **Anmeldung**:
dimuwochur@gmail.com
Weitere Infos und Wochenplan:
www.kmv-bistum-chur.ch



Kirchenmusikwoche im Kloster Disentis: 7. bis 11. Oktober

Der Pfarrer sagt nach der Messe zu seiner Gemeinde: «Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute ist, wir haben genug Geld, um unser neues Missionsprojekt zu finanzieren. Die schlechte ist, es ist noch da draussen in euren Taschen.»

... der 82-jährige Hans-Jürgen Kuhl als Grafiker, Designer, Maler, Modeschöpfer und Geldfälscher tätig war? Weil er Falschgeld im Wert von 16,5 Millionen Dollar herstellte, landete er im Gefängnis. Das war vor vielen Jahren. Heute verkauft der Pop-Art-Künstler u. a. Drucke vom Kölner Dom – und ein Teil des Erlöses kommt dem Kölner Dombau-Verein zugute, der Geld für Renovierungsprojekte an der Kathedrale sammelt.